

15232 HS – Akteure, Strategien, Gleichgewichte – Angewandte Formale Modelle der Politischen Ökonomie

Univ.-Prof. Dr. Michael Bolle, Patrick Le Bihan, Dominik Duell

Mi. 14:00-16:00, Garystraße 55/105

Nicht erst seit dem Film „A beautiful mind“ hat die Spieltheorie in der Politikwissenschaft rasant an Bedeutung gewonnen. Dabei handelt es sich weniger um eine genuine Theorie, als einen formalen methodischen Ansatz zur Analyse interdependenter Entscheidungen. Da strategische Entscheidungssituationen in der Politik eine zentrale Rolle spielen, ist es nicht verwunderlich, dass in etwa 30 Prozent der in internationalen Top-Journals veröffentlichten Artikel spieltheoretisch argumentiert wird. Ziel des Seminars ist es in spieltheoretische Modellierung unterschiedlicher politikwissenschaftlicher Gebiete einzuführen. Am Anfang des Semesters steht eine kurze Einweisung in die grundlegenden Elemente der Spieltheorie. Spätere Sitzungen beinhalten je eine neue, fortgeschrittene Modellierungstechnik, diskutiert anhand von Modellen aus der jüngsten Literatur. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der formalen Analyse der Beziehungen der verschiedenen Regierungsinstitutionen zum einen und der internationalen Beziehungen zum anderen. Die Anforderungen an die Teilnehmer sind das Lösen einer Hausaufgabe, das Vorstellen eines in der Literatur etablierten Modells sowie die Diskussion und Weiterentwicklung eines bekannten Modells in einer kurzen Hausarbeit. Außer dem Beherrschen der Grundrechnungsarten und Interessen an mathematischen Anwendungen werden keine Kenntnisse vorausgesetzt.

Lehrbücher zur Einführung

McCarty, N./ Meirowitz, A. (2007): Political Game Theory. Cambridge: Cambridge University Press

Format der Veranstaltung

Das Hauptseminar bereitet die Studierenden auf selbstständiges Verstehen und Anwenden formaler Modelle der Politischen Ökonomie vor. Angeleitet in den ersten drei Sitzungen lesen sich alle Teilnehmer in die grundlegenden Konzepte der formalen Politikwissenschaft generell und der Spieltheorie im Speziellen selbständig ein; die so erworbenen Fertigkeiten werden in einer Hausaufgabe geprüft. In den folgenden Sitzungen präsentiert jeder Teilnehmer je ein methodisch aufeinander aufbauendes Modell der politikwissenschaftlichen Spieltheorie (siehe Themenplan), welches auf seine technische und inhaltliche Qualität überprüft und dessen Kernaussagen diskutiert werden. Abschließend ist eine 10-Seitige Hausarbeit bis zum Ende des Semester zu verfassen, die eines der vorgestellten Modelle diskutiert, anwendet und, falls möglich, weiterentwickelt. Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: Hausaufgabe $\frac{1}{4}$, Präsentation $\frac{1}{4}$, Hausarbeit $\frac{1}{2}$.

Vorraussetzungen für den Scheinerwerb

Teilnahmeschein (aktive Teilnahme): max. zweimal fehlen, Lösen der Hausaufgabe **oder** Präsentation eines Modells

Leistungsschein: max. zweimal fehlen, eine Hausaufgabe, eine Präsentation sowie eine Hausarbeit zum Präsentationsthema (8-10 Seiten). Der Präsentant muss kein Handout abliefern, jedoch fähig sein, seine Aussagen mit einer klaren Darstellung an der Tafel/Flip-Chart zu unterstützen.

Aktuelle Informationen und die Literatur finden Sie unter www.jmc-berlin.org.

Sprechstunden

Prof. M. Bolle: Mi. 10:00 – 12:00 Uhr (Bitte vereinbaren Sie mit office@jmc-berlin.org einen Termin)

Patrick Le Bihan: nach Vereinbarung (p.lebihan@jmc-berlin.org)

Dominik Duell: Mo.10:00-11.00; Do. 10:00-11:00 (d.duell@jmc-berlin.org)

Themen- und Literaturplan

- | | |
|------------------|--|
| 16. April | Einführung |
| 23. April | Formales Modellieren in der Politikwissenschaft
Morton, R. (2004): <i>Methods and Models. A Guide to the Empirical Analysis of Formel Models in Political Science</i> . Cambridge: Cambridge University Press. Kapitel 2/3, Seiten 31-98
Wagner, R. (2001): <i>Who is afraid of 'Rational Choice Theory'?</i> |
| 30. April | Entscheidungstheorie und Social Choice
McCarty/Meirowitz. Kapitel 2-4, Seiten 6-86 |
| 7. Mai | Spieltheorie I
McCarty/Meirowitz. Kapitel 5, Seiten 87-123 |
| 14. Mai | Spieltheorie II
McCarty/Meirowitz. Kapitel 7, Seiten 171-203 |
| 21. Mai | Räumliche Modelle – Wahlsysteme
Boix, C. (1999): <i>Setting the Rules of the Game: The Choice of Electoral Systems in Advanced Democracies. American Political Science Review</i> . 93(3), Seiten 609-24
Hinich, M. /Munger, M. (1997): <i>Analytical Politics</i> . TBA |
| 28. Mai | Spielbäume – Internationale Regime
Bueno de Mesquita, B./ Lalman, D. (1992): <i>War and Reason. Domestic and International Imperatives</i> . New Haven: Yale University |

Press. Teil 1, Seiten 1-92

Wiederhole McCarty/Meirowitz. Kapitel 7, Seiten 171-203

4. Juni

Spiele in Normalform – Wahlverhalten

Palfrey, T./ Rosenthal, H. (1985): Voter Participation and Strategic Uncertainty. *American Political Science Review*. 79(1), Seiten 62-78

Wiederhole McCarty/Meirowitz. Kapitel 5, Seiten 87-149

11. Juni

Extensive Spiele mit perfekter Information – Gesetzgebung

Baron, D./ Ferejohn, J. (1989): Bargaining in Legislatures. *American Political Science Review*. 83(4), Seiten 1181-1206

McCarty/Meirowitz. Kapitel 10, Seiten 275-319

18. Juni

Bayesianische Spiele I – Krieg und Frieden

Slantchev, B. (2004): Military Coercion in Interstate Crisis. *American Political Science Review*. 99(4), Seiten 533-547

McCarty/Meirowitz. Kapitel 8, Seiten 204-250

25. Juni

Bayesianische Spiele II – Verhandeln in der Europäischen Union

Cederman, L./ Schneider, G. (1994): The Change of tide in Political Cooperation: A Limited Information Model of European Integration. *International Organization*. 48(4), Seiten 633-662

McCarty/Meirowitz. Kapitel 8, Seiten 204-250

2. Juli

Kontinuierliche Strategien – Europäische Wirtschafts- und Währungsunion

Iversen, T. (1998): Wage Bargaining, Central Bank Independence, and the Real Effects of Money. *International Organization*. 52(3), Seiten 469-504

9. Juli

Wiederholte Spiele – Rechtsprechung

Stephenson, M. (2003): ‚When the Devil Turns...‘: The Political Foundations of Independent Judicial Review. *Journal of Legal Studies*. 32, Seiten 59-89

McCarty/Meirowitz. Kapitel 9, Seiten 251-274

15. Juli

Schlussbetrachtung